

Freie Wählervereinigung Lorch

Stellungnahme zur Haushaltssatzung und zum Haushalt 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Funk, sehr geehrte Frau Wollmann, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Wie wir aus der Einleitung zum Haushaltsplan 2024 entnehmen können, ist der Haushalt 2024 ein weiterer Haushalt, der von vielen Unwägbarkeiten geprägt ist. Eine hohe Inflationsrate, stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise, steigende Lohnkosten und Zinsen sowie eine unsichere Weltwirtschaftslage stellen die Risiken für die künftige wirtschaftliche Entwicklung dar. Des Weiteren nimmt die Vielfalt und Menge der kommunalen Aufgaben z. B. im Bereich der Flüchtlingsunterbringung, des Schulbetriebs und der Schulkindbetreuung sowie der frühkindlichen Bildung kontinuierlich zu, während den Kommunen hierzu die adäquaten finanziellen Mittel fehlen. Ein Blick in die überregionale Presse lässt leicht erkennen, dass wir damit nicht allein dastehen, denn die Kommunen in Deutschland schieben derzeit einen Investitionsstau von 136 Mrd. Euro vor sich her

Wir stimmen mit Frau Wollmann darin überein, dass es Ziel bleiben muss, mittel- und langfristig eine geordnete Haushaltswirtschaft und die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Lorch zu gewährleisten. Dies gilt gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten. Wie bereits 2023 haben sich mit Blick auf den Haushaltsausgleich die kritischen Prognosen für das Jahr 2024 leider noch deutlich verschlechtert.

Der im Jahr 2023 kalkulierte Fehlbetrag für das Jahr 2024 fällt mit den veranschlagten 2,4 Mio. Euro deutlich höher aus als vorhergesehen. Obwohl im Jahr 2023 noch geringer geschätzt, steigen die Aufwendungen selbst unter den Vorgaben zum „Sparen“ um rd. 4,8 Mio. Euro im Vergleich zur Finanzplanung des Vorjahres.

Auch in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Lorch kann man für die Jahre 2025 und 2026 nicht mit einem ausgeglichenen Haushalt rechnen. Voraussichtlich steigt zwar der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bis im Jahr 2027, andererseits brechen aber Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2025 und 2026 weg. Für das Jahr 2027 ist dann erstmals wieder ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 168.000 Euro möglich.

Es gilt also weiterhin, dass mit Augenmaß, Sachverstand und unter Abwägung aller Gegebenheiten die Entscheidungen getroffen und die Projekte nach dem Leistbaren priorisiert werden.

Somit muss auch das aktuelle Planjahr 2024 die Grundlage dafür bilden, dass die Stadt Lorch weiterhin all ihre Aufgaben in guter Qualität ableisten, unaufschiebbare Sanierungen durchführen und die Weichen für viele Zukunftsprojekte stellen kann. Dabei muss uns allerdings bewusst sein, dass alle Einnahmen ausgeschöpft werden müssen, Ausgaben sparsam und wirtschaftlich verwendet werden müssen und Investitionen zu priorisieren sind. Den Kern des Haushalts 2024 bildet ein umfassendes und zukunftsorientiertes Investitionsprogramm für die Jahre 2024 bis 2027, das vor allem in den Bereichen der Kinderbetreuung, des Breitbandausbaus, der Sanierung der Kläranlage und des Kanalsystems, der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Ortskern Waldhausen“ sowie der Wohnraumentwicklung große Investitionen vorsieht.

Konnten wir alle uns noch vor wenigen Monaten zufrieden auf die Schulter klopfen, da wir zu einer geringen Anzahl von Städten in Baden-Württemberg gehörten, die schuldenfrei sind, so wird sich das nun ändern, denn allein für 2024 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 4,8 Mio. Euro vorgesehen, mittelfristig werden sich diese noch steigern, so dass wir bis 2027 eine Pro-Kopf-Verschuldung von fast 1800 Euro haben werden. Das bereitet uns als Fraktion der Freien Wähler nicht unerhebliche Sorgen, wengleich uns auch bewusst ist, dass die bisherige Schuldenfreiheit dadurch erreicht wurde, dass wir in den letzten Jahren als Kommune notwendige Investitionen geschoben haben.

Aufgrund der eng geschnürten Handlungsspielräume, der erheblichen Unsicherheitsfaktoren und der immer noch schwer zu kalkulierenden Zukunftsverläufe müssen auch im Jahr 2024 die Projekte nach dem Leistbaren priorisiert werden und die Entscheidungen mit Augenmaß, Sachverstand und unter Abwägung aller Gegebenheiten getroffen werden, wiederum nach dem Leitspruch „das Notwendige vor dem Wünschenswerten“.

Die letzten Jahre haben wir – Verwaltung und Gemeinderat – mehrere personelle Aufstockungen entschieden. Diese basierten unter anderem auf der durchgeführten Organisationsanalyse, waren aber auch aufgrund von immer mehr Anforderungen, die an die Verwaltung gestellt wurden, notwendig.

Personalaufbau und damit Personalmehrkosten sind in gewissem Maße notwendig gewesen, jedoch muss sich die Stadt das auch leisten können. Mit der nun stetig ansteigenden Pro-Kopf-Verschuldung haben wir einen Punkt erreicht, bei dem wir als Freie Wähler ein klares Stopp-Signal setzen wollen.

Wir nehmen nicht an, dass in diesen dynamischen Zeiten die neuen Anforderungen an die Stadt weniger werden. Nicht zuletzt wir aus dem Gemeinderat stellen bei neuen Herausforderungen oder Ideen auch den Wunsch nach mehr Service oder neuen Diensten an die Verwaltung.

Nur die bisherige Reaktion mit weiterem Aufbau von zusätzlichem Personal muss geändert werden!

An stattdessen erwarten wir, dass für jede neue Aufgabe, die von der Verwaltung übernommen wird, zunächst geprüft wird, ob die dafür notwendige Kapazität durch Prozessoptimierung und konsequente Nutzung von Digitalisierung in den Verwaltungsabläufen freigesetzt werden kann und auf diese Weise die neue Funktion und Aufgabe OHNE kostenintensiven Personalaufbau integriert werden kann.

Hierfür halten wir es für erforderlich, dass die Verwaltung eine interne Gruppe und Verantwortliche für Prozessverbesserungen und Digitalisierung einsetzt, wie es in vielen Bereichen der Wirtschaft und auch anderen Verwaltungen bereits gelebt wird.

Eine konkrete Optimierung mit Digitalisierung möchten wir nochmals dringend anregen und für 2024 einfordern: die Nutzung von farbigem Papier für Sitzungsvorlagen und Zustellung der Sitzungsunterlagen durch Amtsboten für die Gemeinderäte ist im Jahr 2024 nicht mehr zeitgemäß und belastet sowohl Umwelt als auch die Kapazität der Rathausmannschaft. Digital zugestellte Unterlagen auf Tablet-Computern brauchen keinen Drucker, lassen sich besser und schneller verteilen und auch die Archivierung und Ablage der Unterlagen ist viel einfacher. Auch für außenstehende Beobachter und Bürger, die die

Gemeinderatsarbeit verfolgen, wäre das ein progressives Zeichen für effiziente Sitzungsvorbereitung und -arbeit.

Überraschungen bei den Investitionen enthält der Haushalt 2024 ebenso wenig wie der Letztjährige. Die Maßnahmen, die in Angriff genommen werden, sind in diesem Gremium bereits vorberaten und zum Teil auch bereits beschlossen worden.

Bevor ich nun in die Einzelbetrachtungen der priorisierten Investitionsmaßnahmen einsteige, möchte ich nochmals auf Anträge unserer Fraktion aus früheren Haushaltsreden hinweisen, die bisher noch nicht angegangen wurden.

Das wäre zum einen die Einrichtung eines Forums/Arbeitskreises zum Thema Klimaschutz auf städtischer Ebene, zum anderen die Erstellung einer Gefährdungs- und Durchgängigkeitsanalyse der Radinfrastruktur und insbesondere der Haupttrassen an der Stuttgarter Straße / Maierhofstraße mit dem Ziel, den wachsenden Radverkehr sicherer und ansprechender zu machen. Dafür dürfen wir aus unserer Sicht auch nicht davor zurückschrecken, Radwege mit Hilfe von Markierungen als solche auszuweisen und diese Verkehrsfläche damit dem Pkw-Verkehr, vor allem dem ruhenden, zu entziehen.

Um dies zu bestärken, stellen wir den konkreten

Antrag

die Markierung der Maierhofstraße und der Stuttgarter Straße mit einem beidseitigen Radweg zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen. Neben höherer gefühlter Sicherheit für die Radfahrer wäre damit auch das Parkchaos in der Stuttgarter Straße gelöst.

Erfreulich war in diesem Zusammenhang das Weihnachtsgeschenk, das uns Bund und Land in diesem Jahr gemacht haben. Kam doch kurz vor Weihnachten die Mitteilung, dass über 90 % der Kosten für den Rad- und Gehweg entlang der K3313 von Lorch nach Weitmars bezuschusst werden. Durch den Bau dieses Radweges wird wieder ein Stück mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger geschaffen und wir sind dem Wunsch unserer Fraktion nach dem von uns gewünschten Gesamtkonzept für ein Radwegenetz in unserer Stadt wieder ein ganzes Stück nähergekommen. Die Renovierung dieses Radwegs forderten wir

Freie Wähler schon seit Jahren in mehreren Sitzungen. Wir finden es Klasse, dass es jetzt funktioniert.

Der Ausbau muss nach den neuen Vorschriften sogar in einer Deluxe-Version erfolgen, uns Freien Wählern hätte im Hinblick auf die Kosten allerdings die Standardvariante und einfache Renovierung ausgereicht.

Nun unsere Stellungnahmen zu den weiteren priorisierten Maßnahmen.

Breitbandausbau

Für unsere Gewerbebetriebe ist schnelles Internet ein Wettbewerbskriterium. Die Digitalisierung entwickelt sich rasant und wer hier mithalten will als Unternehmen, braucht eine schnelle Dateninfrastruktur. Und viele unserer Mitbürger arbeiten ein oder mehrere Tage in der Woche im Homeoffice. Hier ist der gleiche Trend! Neue Kommunikationstechniken setzen auf hohe Datenübertragungsraten auf und nichts ist ätzender, als wenn man in einem Meeting Kameras ausschalten muss oder der Ton unterbricht, weil mal wieder das Netz nicht mitmacht.

Der für den Breitbandausbau in unserer Stadt geschätzte Gesamtaufwand beläuft sich derzeit auf 6,36 Mio. Euro. Erfreulich ist für uns, dass die Verwaltung hier bereits bemüht ist entsprechende Zuschüsse vom Bund und vom Land zu bekommen und dass auch im vorliegenden Haushaltsplan für die Realisierung des Ausbaus der immer noch vorhandenen weißen und grauen Flecken bei der Breitbandversorgung im Stadtgebiet Mittel eingestellt sind. Ebenso erfreulich ist für uns, dass dies auch für den Ausbau des Breitbandnetzes im Gewerbegebiet Talstrasse zutrifft. Allerdings haben wir im Augenblick den Eindruck, dass zwar fleißig Kabel verlegt werden, dass es aber trotzdem nicht richtig vorangeht, weil diese bisher noch nicht in Betrieb genommen wurden. Deshalb ist es aus unserer Sicht wichtig in Zukunft verstärkt das Augenmerk darauf zu richten, dass über die verlegten Kabel auch Breitband geliefert wird, dass also Netzbetreiber gewonnen werden.

Mit diesem Zukunftsthema sollten wir offen umgehen und die Lorcher Bevölkerung transparent informieren. Wie viele Haushalte haben bereits einen Glasfaseranschluss? Wieviel müssen mit

Übertragungsraten kleiner 50 Mbit auskommen? Warum informieren wir unsere Bürger nicht mit solchen Kennzahlen über unsere Fortschritte in der Digitalisierung?

Wir Freie Wähler denken, es wäre ein Leichtes, solche Transparenz im Rahmen unseres städtischen Internetauftritts darzustellen.

Das zeugt von professioneller Transparenz in Richtung Bürger und gibt die Möglichkeit, sich als Stadt mit anderen Kommunen zu vergleichen. Das spornt an und fokussiert auf die wirklich wichtigen Themen.

Unsere Lorcher Firmen, Geschäfte und auch alle Homeoffice-gestressten Bürger werden es wertschätzen, wenn sie sehen, wie wir als Stadt uns um dieses Thema bemühen und die Situation verbessern wollen.

Wir stellen hierzu den

Antrag

dem Gemeinderat bis zur Sommerpause einen detaillierten Sachstandsbericht zu diesem Thema vorzulegen.

Wenn diese Seite eingerichtet wird, wäre es sicher auch förderlich auf unserer Homepage eine Plattform einzurichten, auf welcher Bürger ihre Ideen und Vorschläge für die Gemeindeentwicklung einbringen können. Dass dies funktioniert, hat sich im Rahmen der Erstellung des Stadtentwicklungsplanes 2035 durch das Büro Zoll gezeigt.

Städtische Liegenschaften

Wie bereits in allen Haushaltsreden der zurückliegenden Jahre ausgeführt, sehen wir Investitionen in unsere städtischen Immobilien als dringend notwendig an, auch oder gerade bei der augenblicklichen Haushaltslage.

Dies dient dem Werterhalt, welchem im Hinblick auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) ein besonderer Stellenwert zuzurechnen ist.

Sehr erfreulich ist es deshalb für uns, dass für die investive Gebäudesanierung und insbesondere für die Sanierung und Erweiterung unseres Bauhofes und unserer Kläranlage auch 2024 Haushaltsmittel eingestellt sind. Lange genug hat es gedauert, bis die Überreste des alten Faulturms endlich entfernt werden können.

Schon seit mehreren Jahren beschäftigt sich dieses Gremium mit dem Bau eines Wohngebäudes für Obdachlose- und Flüchtlinge. Ging es zunächst vordringlich darum einen Standort zu finden nimmt die Realisierung jetzt Fahrt auf, weswegen im Haushalt 2024 dafür 1,2 Mio. Euro zur Auszahlung bereitstehen. Mit dem Neubau dieses Gebäudes werden wir gleichzeitig in die Lage versetzt eines der alten Gebäude im Steintobel abzureißen, was ja schon länger für uns ein Anliegen war.

Zudem ist es erfreulich, dass für dieses Gebäude und für das evtl. noch zu bauende zweite Gebäude bereits PV-Anlagen auf den Dächern vorgesehen sind. Dies ist ein Schritt in die richtige energiepolitische Richtung und wird von uns vollumfänglich befürwortet.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen und hiermit unseren

Antrag

aus der Haushaltsrede 2023 auf eine systematische Untersuchung aller Immobilien und Liegenschaften der Stadt Lorch hinsichtlich der Möglichkeit der Umstellung auf Photovoltaik erneuern. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass wir für die Erzeugung unseres eigenen nachhaltigen Stroms ein Umsetzungsszenario im Sinne eines Masterterminplans über die Jahre benötigen. Uns ist selbstverständlich klar, dass dies fallweise erst mit sowieso stattfindenden Renovierungsmassnahmen kombiniert werden kann.

Kinderbetreuung

Kinder sind ein großes Gut, weshalb uns die Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten für unsere Jüngsten schon immer besonders am Herzen lagen. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung ist es in unserer Stadt gelungen, in kurzer Zeit dringend notwendige Betreuungsplätze zu schaffen, unter anderem durch die Einrichtung des Naturkindergartens auf dem Schäfersfeld. Dieser wurde so gut angenommen, dass wir bereits einen weiteren Wagen für eine dritte Kindergartengruppe beschaffen mussten. Wie wir leider trotzdem feststellen mussten, reichen aber die vorhandenen Plätze immer noch nicht aus. Deshalb ist auch der Neubau eines Kindergartens am Standort des jetzigen Provisoriums in Waldhausen mit der Möglichkeit, diesen schrittweise, um weitere Module zu erweitern, notwendig. Erfreulicherweise konnten dafür Landeszuschüsse in Höhe von 618 T Euro akquiriert werden, und weitere

Mittel aus dem Ausgleichsstock sind beantragt. Die Fraktion der Freien Wähler Lorch steht auch weiterhin hinter den Planungen bezüglich der weiteren Module, möchte das weitere Vorgehen und die Umsetzung aber nach wie vor von den verfügbaren Haushaltsmitteln abhängig machen.

Rechnet man die Investitionszuschüsse für die anderen Kindergärten und die Planungsrate für den Neubau bzw. die Sanierung einer Kindertagesstätte in Lorch hinzu, dann stellen wir im vorliegenden Haushalt insgesamt fast 1,5 Mio. Euro für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Wir finden, dass dies an dieser Stelle erwähnt werden darf.

Ortskernsanierung Waldhausen

Sehr erfreulich ist es für die Fraktion der Freien Wähler Lorch, dass wir es geschafft haben in das Städtebauförderungsprogramm des Ministeriums für Landentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg aufgenommen zu werden mit der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Ortskern Waldhausen – Innenentwicklung 2035“.

Zu den städtebaulichen Erneuerungszielen gehört neben der Förderung von privaten Erneuerungsmaßnahmen zunächst die Modernisierung/energetische Ertüchtigung des Dorfhauses, die Gestaltung des Dorfplatzes im Bereich des Dorfhauses, die Gestaltung des Bahnhofsvorbereichs, die Platzgestaltung Klingenstrasse/Rattenharzer Straße, die Umsetzung des Gewässerentwicklungsplans an der Rems sowie die Gestaltung Wohnhof Remsgartenstraße.

Wir gehen davon aus, dass wir, wie schon bei der Maßnahme in Lorch, kontinuierlich über den Sachstand auf dem Laufenden gehalten werden. Denn wir werden von den Bürgern unserer Stadt befragt werden und wir wollen dabei nicht so uninformiert aussehen, wie mancher Bundespolitiker.

Leider sind auch in diesem Haushalt keine Mittel dafür eingestellt, dass im Dorfhaus endlich die Barrierefreiheit für den großen Saal hergestellt wird, obwohl wir hier den Nutzern des Dorfhauses, also den Vereinen in Waldhausen, schon seit Jahren im Wort. Wir bitten darum, dass dieses Thema, wie auch die Raumsituation der Vereine in Weitmars als Punkte auf die Tagesordnung der nächsten Klausurtagung des Gemeinderates gesetzt werden. Denn auch in Weitmars sind die den Vereinen zur

Verfügung stehenden Räume nicht barrierefrei zu erreichen, was sich vor allem bei dringend notwendigen Angeboten für Senioren negativ auswirkt.

Und um schließlich die Unterhaltungsmaßnahmen bei unseren Dorfgemeinschaftseinrichtungen abzuschließen, möchten wir unsere Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass auch für die Dorfgemeinschaftseinrichtung „Milchhäusle“ in Rattenharz verteilt auf die nächsten 3 Haushaltsjahre Mittel für die Renovierung vorgesehen sind.

Fahrzeugbeschaffungen

Wir haben uns als Stadt Lorch vor Jahren, mitten in der Privatisierungshysterie, dazu entschieden unseren städtischen Bauhof aufrecht zu erhalten und dessen Aufgaben nicht out zu source, womit wir aus unserer Sicht bisher gut gefahren sind. Damit der städtische Bauhof aber handlungsfähig bleibt braucht er auch funktionsfähiges und verkehrssicheres Arbeitsmaterial, vor allem wenn dieses auch noch für den Winterdienst eingesetzt wird.

Verwunderlich ist für uns, dass in diesem Haushalt wiederum Mittel für die Beschaffung eines LKW und eines Baggers für den Bauhof eingestellt sind, hatten wir doch in unserer letzten Haushaltsrede auf den desolaten Zustand von LKW und Bagger hingewiesen und eine schnellstmögliche Neubeschaffung angemahnt. Das hat wohl aber im Jahr 2023 nicht funktioniert, obwohl die notwendigen Mittel dafür eingestellt waren.

Das zeigt uns deutlich, dass wir die von uns beantragte Fahrzeugbedarfsplanung für den Bauhof dringender denn je brauchen. Wir stellen deshalb erneut den

Antrag

für die Fahrzeuge und Arbeitsgeräte des Bauhofs ebenfalls eine Bedarfsplanung wie für die Feuerwehr zu erstellen und diese baldmöglichst vorzulegen.

ÖPNV

Ein seit vielen Jahren immer wiederkehrendes Thema ist das Thema Stadtbus, also die Linie 14. Seit Jahresende 2023 sogar als 14 A, denn Anfang Dezember 2023 hat die OVG kurzerhand und ohne

Vorankündigung die Linienführung der Linie 931 derart geändert, dass die Ortsteile Rattenharz und Waldhausen gar nicht mehr und Kirneck nur noch eingeschränkt bedient werden.

Damit wird unser

Antrag

aus der Haushaltsrede 2023 auf Erstellung einer gesamtheitlichen Konzeption für den Stadtverkehr Lorch in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der die bisherigen Linien unter Einbindung eines Rufbussystems bündelt umso dringlicher. Wir erwarten von der Stadtverwaltung, dass dieses Verfahren nun beschleunigt wird, denn der richtige Zeitpunkt zur Umstellung ist bereits verpasst worden. In Zeiten des 49 Eurotickets und des Klimaschutzes kommt dem ÖPNV ein immer größerer Stellenwert zu, deshalb haben wir für den Alleingang der OVG bei der Änderung der Linienführung keinerlei Verständnis, wir halten dies für absolut kontraproduktiv und den allgemeinen Bestrebungen zur Stärkung des ÖPNV abträglich. Es stärkt eher den Individualverkehr, was nicht in unserem Sinne sein kann. Wir möchten den Landkreis an dieser Stelle daran erinnern, dass im Koalitionsvertrag der Landesregierung die Stärkung des ÖPNV im ländlichen Raum festgeschrieben ist. Das wiederum geht nur mit einer entsprechenden Taktung. Aus unserer Sicht sollte sich der Landkreis, im Speziellen der Kreistag, an diese Vorgabe halten.

Abschließend möchten wir nochmals aufgrund einer aktuellen Anfrage aus der Bürgerschaft um eine Information zum Stand der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik bitten. Wir wurden darauf hingewiesen, dass die Leuchtmittel innerhalb unserer Stadt immer noch nicht einheitlich ausgeführt sind. Leider ist auch dieser Antrag unserer Fraktion aus der Haushaltsrede 2023 nicht bearbeitet worden.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2024 in der vorliegenden Fassung zu, da er sich nach unserem Dafürhalten an den eingangs erwähnten Leitsatz „das Notwendige vor dem Wünschenswerten“ hält. Gleichwohl möchten wir nochmals betonen, dass uns die notwendige Kreditaufnahme bis 2026 von 15 Mio. Euro und die damit einhergehende Pro-Kopf-Verschuldung von 1790 Euro Sorgen bereitet. Bleibt auch in diesem Jahr zu hoffen, dass die

Prognosen im Hinblick auf eine Konjunkturverbesserung in den kommenden Jahren zutreffend sind.

Wir danken Ihnen, Frau Bürgermeisterin Funk und Frau Wollmann, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr und insbesondere bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs. Dass es in diesen schwierigen Zeiten besonders wichtig ist, eine leistungsfähige Stadtverwaltung zu haben ist uns allen klar, der Weg zu dieser leistungsfähigen Verwaltung kann aber, wie an anderer Stelle dieser Rede ausgeführt, nicht nur über Personalzuwachs führen.

Bei unseren ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern möchten wir uns ausdrücklich bedanken, dass sie sich zum Gelingen des Miteinanders in unserer Stadt eingebracht haben, denn gerade ihnen wird in diesen Tagen einiges zusätzlich abverlangt.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.